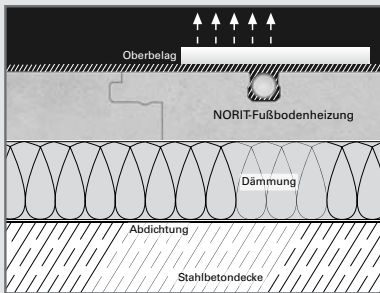


Verlegebeschreibung

NORIT-Fußbodenheizung

- Einfache, schnelle und flexible Verlegung
- Schnelle Reaktion des Heizsystems durch oberflächennahe Rohrverlegung
- Niedrige Aufbauhöhe und geringes Gewicht
- Universalplatte mit innovativem Fräslayout
- Niedrige Vorlauftemperatur spart Energie
- Belegreif nach 24 Stunden



Die NORIT-Fußbodenheizung ist Trockenestrich und Fußbodenheizung in Einem. Das bedeutet, das System vereint die Eigenschaften einer lastverteilenden Schicht und die Möglichkeit, Heizrohre zu verlegen in einem Element. Erleichtert wird die Verlegung durch das bewährte einzigartige NORIT Klick-System. In die bereits vorgefrästen Elemente werden die Heizrohre eingebracht.

Dank der neuartigen *fix*-Führung klicken diese mühelos in die Nut ein. Mit der NORIT-Vergussmasse wird die Fläche vergossen. Schon nach kürzester Zeit ist die entstandene plane Oberfläche begehrbar. Weitere Bodenbelagsarbeiten können nach 24 Stunden erfolgen.

Vorbereitung

Einbaubedingungen

- Relative Luftfeuchtigkeit im Mittel: $\leq 70\%$
- Raumtemperatur: $\geq 10\text{ °C}$
- Platten 2 Tage am Einbauort zur Akklimatisierung lagern

Werkzeuge

- NORIT-Haudegen Profi / Klassik
- NORIT-TE-Zugeisen
- NORIT-Aufschneider / Säge (Handkreissäge, Stichsäge)
- NORIT-Draufgänger (Zahn rakel)
- Drucksprüher
- Hammer (ca. 1,5 kg)
- Keile
- Messbecher
- Rührmaschine
- Wasser-, Anrührreimer

Systembestandteile

- NORIT-TE Therm
- NORIT-Heizrohr
- NORIT-Vergussmasse
- NORIT-Grundierung
- NORIT-Randdämmstreifen
- NORIT-TE-Klebstoff
- Kupplungsadapter

bei Bedarf:

- NORIT-Trockenschüttung
- NORIT-Gebundene Schüttung
- Weitere Anschlusstechnik
- Dämmung

Untergrund

Besonders wichtig ist, dass der Untergrund tragfähig, nicht federnd und die Fußbodenheizungselemente vollflächig aufliegen.

Unebenheiten müssen ausgeglichen werden, beispielsweise mit der NORIT-Trockenschüttung oder der NORIT-Gebundenen Schüttung. Je nach Untergrund muss eventuell eine Abdichtung (unterhalb der Dämmung) eingebaut werden:

- Betondecke: 0,2 mm dicke PE-Folie, 200 mm stoßüberlappend und an den Wänden hochgezogen
- Erdberührende Betonplatten: spezielle Feuchteabdichtung nach DIN 18195, Unebenheiten ggf. ausgleichen
- Holzbalkendecken: Holzdielen ggf. auf der Unterkonstruktion festschrauben, bei Schüttungen einen diffusionsoffenen Rieselschutz aus Krepp-Papier oder Wachspapier verwenden, möglichst keine PE-Folie

Verlegung

Verlegegrundsätze

Die NORIT-TE Therm Elemente werden von links nach rechts verlegt (siehe Beschriftung auf den Platten). Werden die Elemente direkt auf eine Schüttung verlegt, sollte die Verlegung in den Raum hinein erfolgen. In schmalen Räumen oder Fluren empfiehlt sich eine Längsanordnung.

Bei der ersten Reihe wird die Feder auf der Wandseite abgesägt. Die Nutseite mit der untenliegenden Zunge zum Anlegen des nächsten Elements zeigt in den Raum. Zur Sicherung des Randabstandes können Keile, z. B. aus Holz, verwendet werden.

Gemäß EnEV sollten die Heizkreise so angeordnet werden, dass eine raumweise Regelung der Raumtemperatur möglich ist. Die Fugen und Durchgänge sind nach Konstruktionsdetails auszuführen, diese finden Sie auf unserer Internetseite.



Folie zur Abdichtung angebracht. Das Abkleben von Stößen des Randdämmstreifens und der Schleppfolie ermöglicht ein sicheres Vergießen der Fläche.

1. Stellen des Randdämmstreifens

Vor der Verlegung der TE Therm-Elemente wird umlaufend der NORIT-Randdämmstreifen angebracht. Die befestigte Folie wird voll ausgebreitet in den Raum gelegt. In Ecken wird die Folie überlappt. An Kanten wird eine zusätzliche



2. Verkleben der Elemente

Die Verbindungsflächen müssen trocken, staub- und fettfrei sein. Der NORIT-TE-Klebstoff wird auf die Anlegeteile des schon verlegten Elements aufgebracht. Dabei kann die Flasche an der oberen Plattenkante entlang geführt werden, so

dass der Klebstoff (Verbrauchsmenge ca. 30 g/m²) hinter der Rille aufgetragen wird.



3. Anlegen der Elemente

Die TE Therm-Elemente werden schräg angesetzt und mit leichtem Druck gegen die bereits verlegte Platte abgelegt. Bei der weiteren Verlegung ist auf eine geschlossene Längsfuge zu achten. (siehe: Plattenverlegung falsch/richtig)



4. Zusammenfügen der Elemente

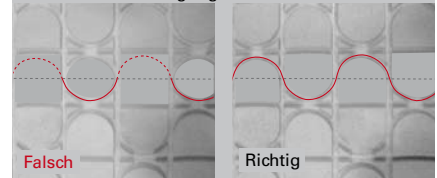
Die Elemente werden stirnseitig mittels Hammer und NORIT-Hautdeggen zusammengefügt. Direktes Schlagen mit dem Hammer auf das Klick-Profil kann zu Beschädigungen führen. Dehnungsfugen sind erst ab einer Raumlänge von 20 m vorzusehen.



5. Einsetzen von Randplatten

Die Randplatten können mit Hilfe eines TE-Zugeisens leicht eingesetzt werden. Nach Abschluss der Arbeiten müssen evtl. gesetzte Keile entfernt werden. Zur Vorbereitung auf die folgenden Arbeitsschritte muß die Fläche staubfrei und frei von Verschmutzungen sein.

Bei der Plattenverlegung beachten:



Restplatten einer Reihe können in der nächsten Reihe als erstes Element wieder verwendet werden (Länge mind. 300 mm). Die Trockenstrichelemente werden im schleppenden Verband verlegt, so dass sich T-Stöße ergeben, ein Mindestversatz von 200 mm ist einzuhalten. Alternativ kann die Verlegung auch stufenförmig erfolgen, dazu wird parallel die erste und zweite Reihe verlegt. Dadurch entsteht schnell eine stabile Fläche, die entlang der Wand ausgerichtet und mit Keilen gesichert werden kann.

Zuschnitte

Für gerade Schnitte empfiehlt sich der NORIT-Aufschnaider mit Führungsschiene oder eine Handkreissäge, für Rundungen und kleinere Ausschnitte eine Stichsäge.



6. Grundieren der Fläche

Die rötliche Grundierung wird mit einem Drucksprüher gleichmäßig aufgebracht. Um auch die Flanken der Ausfräsungen vollständig zu grundieren, wird das kreuzweise Sprühen aus mehreren Richtungen empfohlen. Die NORIT-Grundierung

wird im Verhältnis 1:4 (Grundierung: Wasser) gemischt. Die zu erzielende Auftragsmenge des Gemisches von 150 g/m² kann mit der Farbtafel überprüft werden.



7. Verlegung des Rohrs

Das NORIT-Heizrohr wird nach der Vorgabe des Fachplaners verlegt. Es ist darauf zu achten, dass das Rohr sauber in die fix-Führung einklickt, es darf nicht verdrehen oder knicken. Die max. Heizkreislänge von 80 m kann durch die laufende Markierung auf dem Rohr kontrolliert

werden. Wird das Heizrohr durch aufsteigende Bauteile oder Zwischendecken verlegt, muss dies durch ein geeignetes Schutzrohr geführt werden.



8. Anschließen der Rohre

Das Anschließen der Rohre und die Dichtheitsprüfung durch die Wasserdruckprobe (nach DIN EN 1264-4) darf nur durch nachgewiesenes befähigtes Personal erfolgen. Der Prüfdruck muss 24 Stunden aufrechterhalten werden bis die Vergussmasse ausgehärtet und belegreif ist.



9. Vergießen der Fläche

Zum Verfüllen der Fläche wird ein Sack Vergussmasse (25 kg) mit 6 l Wasser klumpenfrei angerührt und anschließend auf der Fläche verteilt. Um die Mindestüberdeckung von 3 mm über den Elementen einzuhalten, wird die Verwendung einer Zahnrakel

empfohlen. Die Bedarfsmenge beträgt ca. 11 kg/m². Während der Trocknung sollte direkte Sonneneinstrahlung und Zugluft vermieden werden. Die Verarbeitungszeit beträgt 15 - 20 Minuten. Ein zweites Vergießen ist ggf. nass in nass sofort nach Begehrbarkeit (2 - 4 Stunden) durchzuführen. Vor einem zweiten Vergießen nach Austrocknung der Vergussmasse muss diese nochmals grundiert werden.

10. Verlegen der Oberbeläge

24 Stunden nach Vergießen der Fläche ist diese belegreif. Die NORIT-Fußbodenheizung ist für fast alle Arten von Belägen geeignet. Die Verklebung muss mit einem dafür empfohlenen Klebstoffsystem erfolgen. Hierzu sind die Hinweise der Klebstoffhersteller zu beachten. Klebeempfehlungen verschiedener Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite.